



Die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n

wissenschaftliche/r Volontär/in (m/w/d)

mit Einsatz beim Berliner Zentrum Industriekultur (bzi)

(Kooperation der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Berlin)

Über uns

Die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin (SDTB) zählt zu den führenden europäischen Technikmuseen. Am Standort Berlin Kreuzberg präsentiert das Museum ein breit gefächertes Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot; mit jährlich rund 600.000 Besucherinnen und Besuchern aus aller Welt ist dieser interaktive Lern- und Erlebnisort das besucherstärkste Museum des Landes Berlin.

Das Berliner Zentrum Industriekultur hat sich die Erfassung aller relevanten Unternehmen sowie deren Bauten und Anlagen seit dem Beginn der Industriellen Revolution bis 1990 zum Ziel gesetzt. Neben der Literatur- und Quellenrecherche für den Kataster sollen nach Möglichkeit auch weitere Quellenbestände zu den einzelnen Unternehmen und Bauten recherchiert sowie systematisch erfasst werden. Die Ergebnisse der Studien können u. a. in geeigneten Publikationsformaten wie auch in Tabellenformaten und Kartierungen dargestellt werden. Das Ziel der Katastererstellung ist die Vorbereitung und Fundierung einer Forschungs- und Antragsstrategie für weitere umfassende Studien zur Regional-, Wirtschafts- und Technikgeschichte von Schöneeweide.

Das Volontariat dient der Ausbildung nach Abschluss eines Fachstudiums und dem Erwerb museumsspezifischer Kenntnisse, um die bereits erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und praktischen Erfahrungen zu vertiefen und auf die eigenverantwortliche Tätigkeit im Museum vorzubereiten. Der Schwerpunkt des Volontariats liegt auf der Erarbeitung eines Katasters zur Industrialisierungsgeschichte von Ober- und Niederschöneeweide, einem Fokus der sogenannten Elektropolis Berlin.

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Wissenschaftliche Mitarbeit an der Recherche von Inhalten und Objekten: Recherche, Erfassung und Auswertung von Primär- und Sekundärquellen, Erfassung und Dokumentation der Entwicklung der örtlichen Industrie- und Verkehrsanlagen und ihrer materiellen Überreste
- Herausarbeitung industriekultureller Alleinstellungsmerkmale des Gebietes
- Erarbeitung eines „Erfassungsstandards“ für den Kataster, Recherche von Vermittlungsformaten
- Unterstützung der Leitung des bzi bei der Konzeption und Umsetzung einzelner Aktivitäten der Projektziele

- Mitarbeit an der Organisation und Durchführung von wissenschaftlichen Veranstaltungen wie dem Forum für Industriekultur und Gesellschaft sowie der Vernetzung lokaler Akteure

Unsere Anforderungen an Sie:

- Vertrautheit mit Themen der Industriekultur und Erfahrung in Archivarbeit,
- ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit sowie
- mündliche und schriftliche Ausdruckssicherheit,
- ein hohes Maß an Flexibilität, Teamfähigkeit
- hohes Maß an Engagement und Selbstständigkeit

Wir bieten Ihnen

- eine zweijährige wissenschaftliche Vollzeit-Ausbildung mit einer Vergütung nach 50% der Entgeltgruppe 13 Stufe 1 TV-L und 30 Tage Erholungsurlaub im Jahr
- eine strukturierte Einarbeitungs- und Ausbildungsbetreuung Angebote der fachlichen Aus- und Weiterbildung
- ein gemeinsam abgestimmter individualisierter Ausbildungsplan
- Angebot flexibler Arbeitszeitmodelle mit großem eigenverantwortlichen Gestaltungsspielraum

Wir begrüßen Bewerbungen aller Menschen ungeachtet ihrer nationalen, kulturellen, religiösen oder nichtreligiösen Zugehörigkeit. Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt. Es ist empfehlenswert, auf eine evtl. Behinderung bereits in der Bewerbung hinzuweisen.

Sind Sie interessiert?

Dann freuen wir uns über Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Senden Sie diese unter Angabe der Kennziffer **18/2020** bis zum 16.10.2020 per E-Mail (nur im pdf-Format als eine Datei) an bewerbung@technikmuseum.berlin oder per Post an die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin | Trebbiner Str. 9 | 10963 Berlin.